

# Künstlerische Projekte in der frauenspezifischen<sup>1</sup> Sozialen Arbeit

Marie Neele Ansmann | neele.ansmann@gmail.com  
Kunstpädagogik & Soziale Arbeit (München – DE)



Katholische  
Stiftungshochschule  
München  
University of Applied Sciences



## Projekthintergrund

- Künstlerische Projekte sind seit vielen Jahren Teil der Sozialen Arbeit. In den letzten rund 15 Jahren rückten künstlerische Angebote und Methoden insbesondere in den internationalen Sozialwissenschaften zunehmend in den Fokus des Forschungsinteresses [1,6,7], allerdings findet sich bislang kaum deutsche Diskursbeteiligung. Auffällig dabei ist, dass frauenspezifische künstlerische Praxisprojekte im Sozialarbeitssetting bislang kaum untersucht wurden [9,11], v.a. in Deutschland.
- Im laufenden Dissertationsprojekt wird daher untersucht, welche Bedeutung künstlerische Projekte für die frauenspezifische Soziale Arbeit in Deutschland haben und wie diese Erkenntnisse in die internationale Debatte eingeflochten werden können.

## Methodik

Für diese qualitative Studie wurden und werden offene, teilnarrative Leitfadeninterviews [5,10] durchgeführt. Der Forschungsstil der Grounded Theory (Strauss/Corbin 2015) [2] findet Anwendung.



### Forschungsmethode

→ Grounded Theory Methodology (Strauss/Corbin) [2,3,12,13]



### Theoretical Sampling

→ Angebotsleitungen der künstlerischen Projekte im frauenspezifischen Sozialarbeitssetting



### Methode der Datenerhebung

→ Offen, teilnarrative Leitfadeninterviews bis zur Erreichung der Theoretischen Sättigung [4,8,10,14,15]

## Fragen & Zielsetzung

### Forschungsfragen:

- Wie gestalten Angebotsleitungen künstlerische Projekte mit Frauen in der Sozialen Arbeit?
- Wie führen Angebotsleitungen künstlerische Praxisprojekte in diesem Kontext durch?
- Welche Bedeutung schreiben Angebotsleitungen künstlerischen Projekten in der Sozialen Arbeit mit Frauen zu?
- Wie zeichnet sich die Schnittstelle von Kunst und Sozialer Arbeit aus?

### Forschungsziel:

- Ziel der Studie ist es, ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung künstlerischer Tätigkeit in der Sozialen Arbeit mit Frauen aus der Perspektive von Angebotsleitungen solcher Projekte zu entwickeln.
- Es wird angestrebt anhand des gewählten Grounded-Theory-Ansatzes ein gegenstandsbezogenes Modell zu entwickeln, das beschreibt, wie Angebotsleitungen künstlerische Praxis in diesem Kontext verstehen, erleben und gestalten.
- Diese Ergebnisse bieten eine Chance in den internationalen Diskurs einzusteigen.

„Und so immer dieses Reden und immer soll ich was dazu sagen und immer soll ich irgendwie (..) sagen, wie es mir GEHT und, und, und so. (.) Genau, also die fänden das eigentlich ganz schön, (.) da einfach auch ein bisschen sich fallen lassen zu können und eigentlich auch ein bisschen was TUN zu können und (.) haben es auch als entspannt empfunden.“

Zitat B3

„Und ich glaube, auch [...] dieser sichere Raum (...) auch ist sehr wichtig. (.) Ich glaube, Frauen sind viel offener, wenn sie unter Frauen sind. (...) Und das hat auch einen Grund, warum sie so sind.“

Zitat B7.2

„Mit Frauengruppen (..) ist es wichtiger als alles andere, eine Gemeinschaft zu schaffen. (.) Und wenn man diese Gemeinschaft schafft, entsteht auch ein Raum, in dem Menschen (.) offen und verletzlich sind und so viel (.) von sich selbst oder ihrem Wissen TEILEN wollen, dass alles andere irgendwie in den Hintergrund tritt.“

Übersetztes Zitat B6

## Vorläufige Ergebnisse

- Fokus auf praktisches bzw. aktives Gestalten zur Aktivierung der Teilnehmerinnen auf verschiedenen Ebenen
- Bedeutung des Frauenangebotes als Schutzraum
- Gruppenangebote ermöglichen den Teilnehmerinnen ein Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl
- Rollenausgestaltung der Angebotsleitung wirkt auf künstlerisches Angebot ein
- Künstlerische Praxis als Ausdrucksform (andere Art der Kommunikation)
- Niedrigschwelligkeit der Angebote in zwei Dimensionen (Zugang/ Erwartungshaltung Angebotsleitung)
- Künstlerische Angebote können die Aufgabe der Sozialen Arbeit bereichern

## Schlussfolgerung

- Bislang ergibt sich aus den Daten, dass künstlerische Angebote in der frauenspezifischen Sozialen Arbeit aus der Perspektive von Angebotsleitungen einen vielversprechenden Weg zur Überwindung individueller Probleme und Herausforderungen der Teilnehmerinnen bieten können.
- Resümierend kann vorerst festgehalten werden, dass solche künstlerischen Projekte für Frauen einen sicheren Raum eröffnen, in welchem sie niedrigschwellig ins Agieren, Reflektieren, Kommunizieren und Vernetzen kommen können.

Literaturverweise



<sup>1</sup>: Der Begriff „Frauen“ in diesem Forschungsprojekt impliziert Frauen\*, was Frauen, Transfrauen, nicht-binäre, intersexuelle und agender Personen umfasst. Die untersuchten Projekte basieren fast immer auf dem beschriebenen Verständnis des Begriffs „Frauen“. Die jeweiligen Angebote richten sich somit nicht nur an das biologische weibliche Geschlecht, sondern an alle Menschen, die sich als Frauen verstehen und Angebote in einem sicheren Raum und Empowerment-Raum für „Frauen\*\*“ besuchen möchten und können.

<sup>2</sup>: Grafik erstellt mittels Leonardo AI.